

# Re-Reading Risse

Workshop mit (und zu Ehren von) Thomas Risse

Berlin, 18.-19. Dezember 2015, Seminaris Campus Hotel  
Freie Universität Berlin

## Einführung

Anlässlich des 60. Geburtstags von Thomas Risse reflektieren wir seinen Beitrag zur Entwicklung der Forschung in den Internationalen Beziehungen und des Faches in Deutschland. Den Festakt gestalten Freundinnen und Freunde, deren wissenschaftlicher Werdegang mit Thomas verbunden ist: Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Doktorandinnen und Doktoranden, die in einer Vielzahl von Projekten und Verbänden mit ihm zusammen gearbeitet, geforscht, gelernt, gestritten, publiziert und gefeiert haben. Zum Geburtstag lassen wir ausgewählte Werke von seiner frühen Schaffensphase bis heute Revue passieren: Angefangen von „A“ wie Abrüstung bis zu „Z“ wie zivilgesellschaftlichen Akteuren in transnationalen Netzwerken tauchen wir in die unterschiedlichen Entstehungszusammenhänge seiner Arbeiten ein, halten wesentliche Erkenntnisse fest und reisen mit seinen Konzepten an unbekannte Orte. Re-Reading Risse heißt, seinen Einfluss auf die eigene Arbeit und das Fach zu reflektieren und unter Rückgriff auf eigene Forschung weiterzuentwickeln.

Für den Workshop haben wir sechs Themenfelder identifiziert, zu denen Thomas im Laufe seines bisherigen akademischen Wirkens maßgeblich beigetragen hat:

**Kommunikative Wende in den IB · EU Öffentlichkeit und Identität  
Begrenzte und sich wandelnde Staatlichkeit · Vergleichender Regionalismus  
Transnationale Normen und Akteure · Vergleichende Außenpolitik**

## Freitag, 18. Dezember 2015

### BEGRÜSSUNG & EINFÜHRUNG

9.00 Anja Jetschke · Andrea Liese

### KOMMUNIKATIVE WENDE IN DEN IB

9.15-10.45 **Nicole Deitelhoff** (HSFK Frankfurt): Was ist geblieben von der ZIB-Debatte?  
**Anna Holzscheiter** (FU Berlin): Kommunikative Wende in den IB  
**Harald Müller** (HSFK Frankfurt): Grenzen der Logiken und Logik der Grenzen: Kommunikationsformen in internationalen Verhandlungen und die Legitimität von Global Governance

Die kommunikative Wende in den Internationalen Beziehungen, zu der Thomas in ganz erheblichem Maße beigetragen hat, datiert bereits auf den Beginn der 1990er Jahre und hier insbesondere auf die sogenannte ZIB-Debatte, in der gerade die Diskurstheorie von Habermas in Anschlag gebracht wurde, um gelungene Ordnungsbildung in der globalen Politik zu erklären. Nach nunmehr zwanzig Jahren stellt sich die Frage, was eigentlich geblieben ist von dieser ZIB-Debatte? Ist das handlungstheoretische Problem inzwischen gelöst? Haben sich die Fronten verändert und wie positionieren sich die Arbeiten von Thomas selbst zu dieser Debatte im Verlauf der Zeit? Das Panel diskutiert die kommunikative Wende in den IB und Thomas' Rolle darin anhand dreier Referenztexte, die sein Denken in diesem Bereich in unterschiedlichen Stadien reflektieren.

### EU ÖFFENTLICHKEIT UND IDENTITÄT

11.00-12.30 **Edgar Grande** (LMU München): European Public Spheres und Politisierung  
**Cathleen Kantner** (Universität Stuttgart): Multiple Identitäten in „A Community of Europeans?“  
**Barbara Pfetsch** (FU Berlin): European Public Spheres – Politics is Back  
**Frank Schimmelfennig** (ETH Zürich): Inwieweit haben sich die Erklärungen und Prognosen aus der Anfangszeit des Euro aus heutiger Sicht und im Licht der Eurokrise bewährt?

Die Teilnehmer des Panels setzen sich kritisch mit den Arbeiten von Thomas zu folgenden Fragen auseinander: In welchem Verhältnis stehen verschiedene kollektive Identitäten zueinander und wie lassen sich multiple Identitäten konzipieren? Inwieweit haben sich die Erklärungen und Prognosen zur europäischen Identität aus der Anfangszeit des Euro aus heutiger Sicht und im Licht der Eurokrise bewährt? Wie steht es um die Herausbildung einer europäischen Öffentlichkeit in Zeiten der Krise - welche Chancen und Risiken ergeben sich aus dissonanten nationalen Öffentlichkeiten für die europäische Demokratie? Was sind die Grundlagen und Implikationen der Politisierung europäischer Öffentlichkeit und was bedeutet diese für das Demokratiedefizit der EU?

## „SCHON DER ANFANG WAR KOMPLEX“: THOMAS RISSES BEITRÄGE ZUR AUSSENPOLITIKANALYSE/ VERGLEICHENDEN AUSSENPOLITIK-FORSCHUNG (1987- 1995)

- 14.00-15.30 **Ingo Peters** (FU Berlin): Leitung und Einführung  
**Pia Fuhrhop** (Deutscher Bundestag): Theoretische Anfänge: Frieden, Sicherheit und Rüstungskontrolle  
**Mareike Kleine** (London School of Economics): Domestic actors in international politics

Dieses Panel greift die Schriften von Thomas aus den Jahren 1983- 1993 auf. Jede/r von uns konzentriert sich auf ein bis zwei Schriften, deren Problem- und Fragestellung, Forschungsdesign und Ergebnisse wir kurz & prägnant vorstellen werden. Auf dieser analytischen Grundlage werden wir Vorschläge zur Diskussion stellen, wie diese Arbeiten innerhalb des „Gesamtwerks“ und des Forschungsfeldes zu verorten sind. Thomas' Arbeiten während dieser Zeitspanne beschäftigten sich auf der Policy-Ebene mit Frieden, Sicherheit & Rüstungskontrolle, geographisch („geopolitisch“) mit dem Ost-West-Konflikt und den Transatlantischen Beziehungen, meta-thematisch mit internationalen & transnationalen Beziehungen, auch verknüpft mit den Anfängen seines theoretischen Interesses an nicht-staatlichen Akteuren und der Bedeutung von innenpolitischen Strukturen für die Außenpolitik, dem republican liberalism, sowie der Bedeutung von Ideen sowie internationalen Institutionen und internationalen Kooperationsproblemen – was für ein komplexer Fokus! Unser Ziel wird es sein, über die Kernargumente der Beiträge hinaus deren Signifikanz im Kontext von Thomas' Gesamtwerk und die angesprochenen Forschungsfelder zu kontextualisieren und Ausgangspunkte für die zahlreichen Dimensionen seines ‚Forschungsprogramms‘ in den folgenden Jahrzehnten herauszuarbeiten.

### STAATLICHKEIT

- 15.45-17.15 **Michael Zürn** (WZB): Staat und Staatlichkeit  
**Adrienne Héritier** (EUI Florenz): Die Transformation von Staatlichkeit in Europa  
**Marianne Beisheim** (SWP/SFB700) · **Gregor Walter-Drop** (SFB 700) · **Lars Brozus** (SWP): Begrenzte und sich wandelnde Staatlichkeit (SFB 700)

Das Panel geht auf die Beiträge von Thomas zum Thema Staatlichkeit ein. Einleitend setzen wir uns begrifflich mit der Differenz von Staatlichkeit (funktionale, formoffene Bestimmung) und Staat (konkrete Form der Staatlichkeit) auseinander und diskutieren Implikationen und Zusammenhänge, unter anderem auch zu den Befunden des Bremer Sonderforschungsbereichs zu „Staatlichkeit im Wandel“. Ein zweiter Beitrag diskutiert Thomas' Beiträge zu Staatlichkeit im Zusammenhang mit EU Integration und Governance. Hier geht es um die Frage, wie europäische Policies die Gestaltung der entsprechenden nationalen Policies beeinflussen, welche Prozesse in Gang gesetzt werden und zu welchen Resultaten diese führen. Der dritte Beitrag schließlich präsentiert Befunde des Berliner Sonderforschungsbereichs zu „Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit“, die Thomas als Sprecher des SFB in vielen Beiträgen verarbeitet hat. Dabei gehen wir auch auf die policy-relevanten Befunde ein und reflektieren am Schluss offene Fragen.

Zugrunde liegende Texte sind: **TR 2015**: Limited Statehood. A Critical Perspective, in: Stephan Leibfried, Evelyn Huber, Matthew Lange, Jonah D. Levy, Frank Nullmeier, John D. Stephens [Hrsg.], The Oxford Handbook of Transformations of the State, Oxford: Oxford Univ. Press, 152-168. · **Maria Green Cowles, James Caporaso, Thomas Risse** [Hrsg.] 2001: Transforming Europe, Europeanization and Domestic Change, Ithaca: Cornell University Press.

## Samstag, 19. Dezember 2015

### VERGLEICHENDER REGIONALISMUS UND DIFFUSION

- 9.30-11.00 **Tanja A. Börzel** (FU Berlin): Die Brücke zwischen Diffusion, vergleichendem Regionalismus und Menschenrechten  
**Marianne Braig** (FU Berlin): Risse vista desde el sur: Thomas Risse aus der Perspektive Lateinamerikas  
**Anja Jetschke** (GIGA, Göttingen): Die Zukunft der komparativen Regionalismusforschung: Welchen Beitrag kann der Diffusionsansatz leisten?  
**Wiebke Wemheuer-Vogelaar** (FU Berlin): Diffusing Thomas: Zur Reisefähigkeit des Werks Thomas Risses

Das Panel diskutiert Thomas' Beitrag zum vergleichenden Regionalismus und zur Diffusion. Die Präsentationen orientieren sich dabei an zwei zentralen Fragestellungen: 1) Wie können Ansätze aus der Diffusions- und der vergleichenden Regionalismusforschung (noch stärker) miteinander verbunden werden? Und 2) Wie sieht Thomas' eigenes Werk aus einer regional vergleichenden Perspektive aus? Unter der ersten Fragestellung setzen wir uns kritisch mit der Zukunft der zentralen Konzepte dieses Panels auseinander und diskutieren, wie diese als Brücke zwischen seinen älteren Forschungsthemen (z.B. den Menschenrechten) und neuen Perspektiven dienen könnten. Im zweiten Teil werden wir die Ideen hinter dem Diffusionsansatz und dem vergleichenden Regionalismus selbst anwenden, um die geografische Ausbreitung und die regionale Rezeption von Thomas' Werk - insbesondere im Bereich der Diffusionsforschung - zu evaluieren. Wir tun dies anhand von Zitationsmustern und der Aufarbeitung lateinamerikanischer Texte.

Zugrunde liegende Texte sind: **TR 2012**: (mit Tanja Börzel [Hrsg.]) From Europeanization to Diffusion, Special Issue of West European Politics, Ausg. 35 (1) · **TR 2016**: (mit Tanja A. Börzel [Hrsg.]) Oxford Handbook of Comparative Regionalism (Oxford: Oxford University Press).

### TRANSNATIONALE AKTEURE UND DIE MACHT DER MENSCHENRECHTE

- 11.15-12.45 **Anke Draude** (SFB 700): Was nicht passt, wird passend gemacht? Das Spiralmodell und der Local Turn  
**Andrea Liese** (Universität Potsdam): Die Macht der Menschenrechte: Vor langer Zeit in einer weit entfernten Galaxie?  
**Hans-Peter Schmitz** (UC San Diego): Interne Strukturen transnationaler Akteure: Zwischen Hierarchie und Netzwerk  
**Jens Steffek** (TU Darmstadt): Transnationale Akteure: Rivalen des Staates?

Das Panel diskutiert zwei zentrale Werke von Thomas zu transnationalen Akteuren (TNAs) und ihrem Beitrag zur Normsetzung und -umsetzung. Dabei reflektieren und kontextualisieren wir zentrale Annahmen zu den Möglichkeiten und Bedingungen der Einflussnahme von TNAs und der transnationalen Wirkung von Normen. So setzen wir uns kritisch mit der akademischen Sicht auf TNAs, etwa als Antagonisten von Staaten, und mit Blick auf ihre interne Organisation auseinander. Zudem reflektieren wir die Sicht auf Normen vor dem Hintergrund des ‚local turn‘ und der kritischen Normforschung.

Zugrunde liegende Texte sind: **TR 1999**: (with Stephen Ropp and Kathryn Sikkink [Hrsg.]) The Power of Human Rights. International Norms and Domestic Change, Cambridge Studies in International Relations (Cambridge: Cambridge University Press) · **TR 1995**: [Hrsg.], Bringing Transnational Relations Back In: Non-State Actors, Domestic Structures, and International Institutions, Cambridge Studies in International Relations (Cambridge: Cambridge University Press)